

Thomas Wepf
Mitglied des Gemeinderates
SP-Fraktion

Geschäftsleitung Gemeinderat
Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Glattbrugg, 25. September 2023

Postulat der SP-Fraktion

Energiezulagen für Einwohnerinnen und Einwohner mit bescheidenem Einkommen

In den letzten Monaten ist vieles teurer geworden. Heizöl und Gas, die Stromrechnungen, Benzin, Lebensmittel, und gerade jetzt noch die neuen Krankenkassenprämien – auch in der Stadt Opfikon. Seit Anfang 2021 hat Energie 360 Grad, welche Opfikon versorgt, die Gaspreise bis im Herbst 2023 von 7,3 auf gut 16 Rp./kWh mehr als verdoppelt, was jährliche Mehrkosten von rund 1000 Franken pro Haushalt auslöst. Ähnlich aufwärts verlief der Ölpreis und etwas weniger stark die Fernwärme. Mieter und Mieterinnen müssen bei der aktuellen Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit massiven Nachzahlungen rechnen. Zusätzlich sind auch spürbare Kostensteigerungen für Strom zu verzeichnen. Der Strompreis der Energie Opfikon steigt aufs neue Jahr im Vergleich zu 2022 innert zweier Jahre um 59 Prozent (vgl. „Unterländer Tarife für 2024“ in Zürcher Unterländer vom 31. 8. 2023). Die Stromrechnung eines Vierpersonenhaushaltes wird so gegenüber 2022 durchschnittlich um 50 Franken pro Monat, also 600 Franken im Jahr, ansteigen.

Spüren tun diesen Teuerungsschub, zu dem ja noch die allgemeine Teuerung im vergangenen Jahr und die stark steigenden Krankenkassenprämien kommen, alle. Richtig prekär ist es aber für jene, die jeden Franken zweimal umdrehen müssen, also Menschen, die erwerbstätig sind und weder Sozialhilfe noch Ergänzungsleistungen erhalten, aber mit dem verdienten Geld kaum über die Runden kommen (über eine halbe Million Menschen in der Schweiz ist gemäss Schätzungen so betroffen – und es gibt diese Menschen auch in Opfikon).

Einige Gemeinden haben begonnen, eigene Massnahmen zur Abfederung dieser Situation umzusetzen, indem Personen mit bescheidenem Einkommen so genannte Energiezulagen erhalten – etwa in Zürich, in Urdorf, Uetikon, Wetzikon, Winterthur u.a.).

Auch der Stadt Opfikon stände es angesichts der überdurchschnittlich stark gestiegenen Energiekosten gut an, Einwohnerinnen und Einwohner mit bescheidenem Einkommen finanziell zu unterstützen, mindestens temporär, solange die Energiekosten so hoch sind. Konkret geht es um jene Teile der Bevölkerung, die Anspruch auf individuelle Prämienverbiligung haben und einen eigenen Haushalt führen (bei Bezüglern von Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen werden die Heizkosten bereits von bestehenden Sozialleistungen gedeckt).

Eine sinnvolle Energiezulage liegt bei mindestens 300 Franken pro Person. Der Betrag kann aus der Dividende für den Gasverkauf von Energie 360 Grad an Opfikon kommen. Zudem hatte die Stadt in den letzten Jahren stets sehr gute Rechnungsergebnisse, sodass diese Zulage finanziell gut verkraftbar sein dürfte, um die wegen höheren Energiekosten

von einkommensschwachen Haushalten unter finanziellen Druck gekommenen Mieterinnen und Mieter zu entlasten.

In diesem Sinne wird der Stadtrat eingeladen zu prüfen und zu berichten, wie Personen, die Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung haben, und allenfalls weitere einkommensschwache Haushalte, auf 2024 eine Energiezulage ausgerichtet werden kann. Die Energiezulage soll Mehrkosten für Mieterinnen und Mieter kompensieren, die wegen den gestiegenen Energiekosten anfallen.

Für die SP-Fraktion:



Thomas Wepf

Mitunterzeichnende:

Name

Partei

Unterschrift

Ceren Bingöl

SP



Allan Boss

SP

Allan

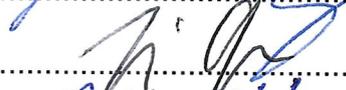
Yuri Fierz

SP

Yuri Fierz

Jeremi Graf

SP



Haci Sari

SP



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....